

Von der Schweizer Konferenz Schulmusik SKSM zum Verband Schweizer Schulmusik VSSM

Die Schweizer Konferenz Schulmusik (SKSM) wurde am 13. Februar 1992 als Nachfolge-Organisation der IASEM gegründet, welche von 1988 bis 1991 die Schulversuche mit erweitertem Musikunterricht organisiert hatte. Die SKSM verstand sich von Beginn an als gesamt-schweizerische Organisation, welche sich zum Ziel setzte, für ihre Mitglieder (17 Kantone und das Fürstentum Liechtenstein) die Bemühungen um einen guten Musikunterricht in den Schulen zu koordinieren, die Zusammenarbeit der Schulen mit den Musikschulen und den musikpädagogischen Verbänden zu fördern, bei der Erarbeitung von Lehrmitteln mitzuwirken sowie Fortbildungskurse und Symposien anzubieten. Die SKSM war organisiert in vier Regionalgruppen: Westschweiz, Nordwestschweiz, Zentralschweiz und Ostschweiz, wobei die beiden mittleren Gruppen schon bald im Auftrag der entsprechenden Regionalgruppen der EDK arbeiteten.

Vor allem in einer ersten Zeit wurden mehrere Symposien (Bern, Luzern, Porrentruy) und im Rahmen der Schweizerischen Lehrerfortbildungskurse Wochenkurse für Lehrkräfte an Schulen mit erweitertem Musikunterricht durchgeführt.

Ausgehend vom Blick über die Grenze und der Frage: "Wer vertritt die Schweiz in musikpädagogischen Belangen auch im Ausland?" und angesichts dringender Problemstellungen in der Schweizerischen Schullandschaft rief die SKSM im Jahr 1995 die „Koordination Musikerziehung Schweiz (KMS)“ ins Leben. In dieser Organisation sind alle wichtigen Verbände des Schweizerischen Musiklebens vereinigt.

Innerhalb des Jahres 1996 befasste sich diese KMS mit drei grossen Aufgaben: Zunächst war sie an der Vernehmlassung zur Reform der Bundesverfassung beteiligt, dann setzte sie sich intensiv mit dem neuen Maturitätsanerkenntnisreglement (MAR) auseinander und schliesslich ging es um die Umsetzung der „Empfehlung“ der EDK vom Oktober 1995 und damit um die zukünftige Gestaltung der LehrerInnenbildung in den Kantonen. In allen drei Angelegenheiten war die KMS unter Führung der SKSM entscheidend an den heutigen Errungenschaften beteiligt. 1998 wurde die KMS zu einer Arbeitsgruppe des Schweizer Musikrates (SMR).

Seither verstärkte die SKSM ihre Arbeit auf politischer Ebene und suchte eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem „vds“, dem Verband deutscher Schulmusiker. Durch die Mitarbeit in den verschiedensten Gremien (u.a. auch in der Vorbereitungsgruppe der SMR - Tagungen der letzten Jahre) gelang es ihr, als Anwalt der Schulmusik aufzutreten und deren Anliegen wirkungsvoll einzubringen.

Im Jahre 2005 gab sich die SKSM eine neue Struktur um schlagkräftiger eine neue Plattform für die musikalische Bildung an Schulen zu lancieren. Die SKSM wurde zum Verband Schweizer Schulmusik VSSM. Nebst den Kantonen können jetzt auch Einzelpersonen, Schulen, Verlage, Firmen und Privatpersonen Mitglied werden.

Weitere Informationen zum VSSM siehe www.verbandschweizerschulmusik.ch